
GOTTERFAHREN TELEFONSEELSORGE

Bei der GottErfahren-Telefonseelsorge sind im vergangenen Jahr 2024 über 143.000 Anrufe eingegangen. Täglich erhalten wir 400 Anrufe. Anbei ein Ausschnitt von stellvertretenden Erfahrungen, worin die Namen und persönliche Details verändert wurden.

Johannes hat vor einiger Zeit erstmals bei uns angerufen. Er schilderte mir seinen Lebensweg der letzten Jahre, auf dem er unter anderem viel Krankheit erlebte. Seine Frau trennte sich von ihm, sodass er die beiden gemeinsamen Kinder allein großzog. Vor kurzem bekam er eine Sepsis, kurz darauf erhielt er seine Kündigung wegen der Krankheit. Ein Schlaganfall kam auch noch hinzu, sodass er seinen neuen Job nicht antreten konnte. Nun erlitt Johannes erneut eine Sepsis. Er sagte: „Ich möchte mein Leben verändern. Inzwischen kenne ich die Siebenten-Tags-Adventisten. Neulich habe ich mit einem Freund gesprochen und wir sind auf euch und eure Telefon-Seelsorge zu sprechen gekommen.“ Johannes ist aus der evangelischen Kirche ausgetreten und sucht eine Gemeinde, die mit „Menschen, mit denen man über Gott sprechen kann, gefüllt ist“. Er sagte: „Ich beobachte mit Grauen, was um uns herum geschieht.“ Dies war der Einstieg in ein tiefes Glaubensgespräch, in dem wir über Gottes Wirken in unserem Leben sprechen konnten. Ich durfte ihm meine Bekehrungs- und Erfahrungsgeschichte erzählen, konnte ihm den Adventglauben darlegen und ihn darin bestärken, den Weg mit Gott zu gehen. Insbesondere konnte ich ihn wissen lassen, dass Gott ihn wohl durch seine Erkrankung „aufgeweckt“ hatte. Er bejahte dies alles und war sehr ergriffen. Johannes möchte nach seinem Krankenhausaufenthalt so schnell wie möglich die Adventgemeinde in seiner Nähe besuchen, vor der er schon mal gestanden hat, sich aber nicht traute hineinzugehen. Dankbar

nahm er den Kontakt vom zuständigen Pastor entgegen. Auf unserer GottErfahren-Webseite zeigte ich ihm die Vorträge von Kurt Hasel „Gottes Botschaft für unsere Zeit“. Johannes staunte darüber, was es bei uns alles zu hören gibt. Das Buch „Vom Schatten zum Licht“ liest er bereits, da er dieses nach seinem ersten Gespräch von uns erhalten hat. Beten wir für Johannes, dass er bei Gott und auch in der Gemeinde ankommt. Jesus ist Sieger!

Lydia, Mehrfachanruferin, rief heute an, um uns zu danken. Sie war so glücklich darüber, dass sie mit unserer Hilfe den Weg aus der Dunkelheit und Depression herausgefunden hatte. Vor einigen Monaten befand sie sich in einer totalen Abwärtsspirale, aus der wir sie laut ihrer Aussage mit Gottes Hilfe herausgeführt hätten. Wir hatten ein gesegnetes, tiefgehendes und fröhliches Gespräch. Wir entdeckten, dass Humor auch eine Charaktereigenschaft Jesu ist, dass er glückliche Menschenkinder haben möchte, die sich an ihm erfreuen können. Wir haben auch viel gelacht und ich durfte ihr noch viele Fragen beantworten. Ich erkannte die alte Lydia nicht mehr wieder und wir konnten Gott gemeinsam loben. Sie hat gelernt, all die Probleme, die sie noch vor ein paar Wochen belasteten (Nachbarschaftsstreit, Wohnungssuche etc.), abzugeben und hat erfahren, dass man auch durch tiefe Täler mit Gottes Hilfe gehen kann, um zum Licht zu gelangen. Sie hat sich Jesus ganz übergeben und sucht jetzt auch nicht mehr verzweifelt einen Partner. Sie sagte, sie überlasse nun alles Gott und suche seinen Weg. Es war eine Freude, diesen Wandel miterleben zu können. Sie bedankte sich sehr bei uns allen. Ich forderte sie auf, am Ende doch selbst zu beten, worauf sie sich gerne einließ. Dieses Gespräch tat auch mir gut, denn es zeigte mir, dass unsere Arbeit Früchte trägt. Lobet den Herrn!





Ruth rief vier Minuten vor 22 Uhr an und fragte mich, ob ich ihr Tee-Empfehlungen geben könnte, und was denn täglich gut zu trinken wäre. Sie könne nur schwachen koffeinfreien Kaffee trinken, da Früchtetee ihren Magen reizen würde. Als erstes dachte und sagte ich ihr, dass Fenchel-Anis-Kümmel-Tee sehr angenehm sei. Dies gefiel ihr, da dieser Tee auch den Magen beruhigte und außerdem noch sehr gut schmeckte. Mir fiel ein, dass der Holunder gerade blüht und demnächst auch die Linden. So sprachen wir über verschiedene Pflanzen. Sie war ganz angetan von unserem Austausch und freute sich wie ein kleines Kind. Zum Schluss ermutigte ich sie, beim Spazieren und Pflücken an unseren lieben Gott zu denken, der ihr all diese wunderbaren Pflanzen schenkte, weil er sie liebte und er sich an einem dankbaren Herzen sehr erfreute! Sie war bei diesen Worten zu Tränen gerührt, da sie ihre Gottes-Beziehung in der letzten Zeit sehr vernachlässigt hatte. Dann sagte sie, dass es kein Zufall war, dass sie heute mit mir gesprochen habe, sondern dass dies heute Gottes Ruf gewesen sei. Wir waren beide sehr glücklich über dieses Erlebnis! Ruth bedankte sich sehr dafür, dass wir uns sogar nach der eigentlichen Öffnungszeit für einen Anrufer Zeit nahmen. Gott gebührt die Ehre für diese wunderbare Erfahrung. Mein Fieber, welches ich bis dahin hatte, verschwand nach dem Gespräch!

Lothar sagte frei heraus, dass er spontan vorhatte, gegen einen Baum zu fahren. Doch irgendetwas hatte ihn in letzter Sekunde davon abgehalten. Als ich nach dem Grund seines Anrufes fragte, erzählte er mir, dass er sich vor ein paar Jahren in eine Frau verliebt habe. Es lief alles gut, doch habe sie nach Corona noch einen platonischen Freund bekommen, der mit ihr ausgedehnte Reisen unternahm. Lothar gefiel das nicht, denn mit diesem wohlhabenden Freund konnte er nicht mithalten. Drei Tage nach einer vor kurzem unternommenen zweiwöchigen Reise mit ihr verkündete sie ihm am Telefon, dass sie sich nun entschieden habe, die nächsten Jahre mit diesem Mann zu verbringen. Das traf Lothar schwer. Nun hatte er große Schwierigkeiten, den Verlust zu verarbeiten. Er klang ziemlich verzweifelt und verletzt, und musste sich alles erst einmal von der Seele reden. Sie hatte die ganze Zeit mit ihm gespielt, doch hatte er es nicht wahrhaben wollen. Ich vermittelte ihm, dass es absolut in Ordnung sei, sich in so einer Situation zurückgewiesen, verletzt und enttäuscht zu fühlen. Außerdem sagte ich ihm, dass ihn Gott davor bewahrt habe, gegen den Baum zu fahren, weil er noch etwas mit ihm vorhätte, er in Gottes Augen ein wertvoller Mensch sei und er nicht wollte, dass er sein Leben einfach so beendete. Ich empfahl Lothar verschiedene Materialien von unserer GottErfahren-Webseite. Nachdem ich für ihn gebetet hatte, bedankte er sich und sagte: „Mir laufen die Tränen über die Wangen. Das kannst du jetzt nicht sehen, aber es ist so. Ich bin sehr gerührt.“

Sebastian Naumann und Ilja Bondar

In eigener Sache

Helmut Haubeil hat den Bereich „Erweckungsliteratur“ des Förderkreises „Erweckung & Globale Mission“ an Alexander Konrad übergeben. Alex verwaltet damit die Verbreitung und das Copyright dieser Bücher und Traktate. Seit über zwölf Jahren arbeitet er mit dem Förderkreis bei der Gestaltung und Produktion von Büchern und Broschüren der Erweckungsliteratur in den verschiedensten Sprachen zusammen und ist mit der Materie bestens vertraut.

Das Material wurde durch Helmut Haubeil mit enormem Einsatz erarbeitet. Sowohl in Entstehung als auch in der weltweiten Verbreitung können wir das gewaltige Wirken Gottes sowie seinen Segen wahrnehmen. Der Klassiker „Schritte zur persönlichen Erweckung“ ist in 90 Sprachen übersetzt und wurde millionenfach gedruckt bzw. elektronisch heruntergeladen.

Dies geschah in Absprache mit der Generalkonferenz, die nun um die Lizenzen aller vier Erweckungsbücher gebeten hat. Somit wird diese Literatur in Zukunft nicht mehr

nur über den Förderkreis, sondern auch über die Generalkonferenz in weitere Regionen der Welt verbreitet werden.

Helmut Haubeil hat diese Arbeit bis zu seinem 95. Geburtstag durchgeführt und wird sich nun langsam zurückziehen. Gott hat ihm bisher die dazu notwendige Kraft und die Weisheit durch den Heiligen Geist gegeben. Die Menge der daraus entstandenen Früchte werden wir erst im Himmel abschätzen können.

Helmut Haubeil, Klaus Reinprecht